Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 46 (1973)

Heft: 4

Rubrik: Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verkehrserziehungs-programm der Armee 1973

Sehen bei Nacht

Etwa 90 Prozent der für das Verhalten im Verkehr wichtigen Informationen liefert uns das Auge, die restlichen 10 Prozent entfallen auf das Gehör und Gleichgewichtsorgan. Eine einwandfreie Funktion unserer Augen ist deshalb bedeutsam, vor allem auch bei Nachtfahrten, wo die Anforderungen an das Sehvermögen noch wesentlich höher sind als am Tage.

«Nachts sind alle Katzen grau». Dieser Ausspruch ist nicht etwa aus der Luft gegriffen, er hat seine Berechtigung. Je schlechter ein Objekt beleuchtet ist, desto weniger sind die Konturen und Farbkontraste wahrnehmbar. Alles erscheint grau in grau. Die Distanzen trügen, es kommt zu Fehlschätzungen.

Schlechte Sichtverhältnisse sind durch erhöhte Vorsicht auszugleichen. Das heisst: Es darf nur so schnell gefahren werden, dass — auch mit Abblendlicht — innerhalb der überblickbaren Strecke angehalten werden kann.

Ein wichtiger Faktor beim Nachtsehen ist die Sehschärfe. Es genügt für den Fahrer nicht, nur die Umrisse eines Objektes im Dunkeln zu erkennen; zur Auswertung braucht er auch Details, die ihm nur ein vollsichtiges oder richtig korrigiertes Auge bei entsprechender Beleuchtung vermittelt.
Die Erfahrung lehrt, dass die Sehfähigkeit schon im Auszugsalter nachlässt. Es empfiehlt sich deshalb, seine Augen von Zeit zu Zeit kontrollieren zu lassen.

Wichtig ist auch die Adaption des Auges, die Anpassungsfähigkeit an die Helligkeitsunterschiede. Fahrer, deren Augen sich nach einer kurzen Blendung nur langsam wieder an die Umgebungshelligkeit gewöhnen und bei denen es verhältnismässig lange dauert, bis im «dunklen Loch» wieder Konturen erscheinen, sind zumindest für längere Nachtfahrten nicht geeignet.

Das Fahren in der Nacht muss geübt sein; dazu gehört auch das Nachtsehen.
Der Fahrer soll nie in das Licht entgegenkommender Fahrzeuge schauen, sondern dem rechten Strassenrand entlang. Bei Blendung hat er sofort zu bremsen.

Schweizer Armee

Wenig bekannte Einrichtungen der Schweizer Armee:

Die Zentralstelle für Soldatenfürsorge

Die «Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien» wurde am 30. Januar 1919 ins Leben gerufen. In der Stiftungsurkunde heisst es:

«Die Schweizerische Nationalspende ergänze die Wohlfahrtseinrichtungen und die Hilfeleistungen des Staates, wo diese die vielgestaltigen Wechselfälle des Lebens nicht voll erfassen und die dringenden Forderungen der Zeit nicht ganz erfüllen; sie helfe den treuen Söhnen des Vaterlandes und ihren Familien, soweit sie den Notstand nicht durch eigene Kraft und Anstrengung zu überwinden vermögen; sie versuche mit Gottes Hilfe die Lücken zu schliessen, die weder ein geschriebenes Gesetz noch ein Machtwort ausfüllt, sondern allein die aus aufrichtigem Herzen entspringende und aus freiem Willen wirkende Nächstenliebe.»

Der Stil dieser ehrwürdigen, über ein halbes Jahrhundert alten Urkunde scheint nicht mehr zeitgemäss; ihr Inhalt hat aber nach wie vor seine Berechtigung.

Die Soldatenfürsorge behebt und lindert die durch den Militärdienst verursachte Not einzelner Wehrmänner und ihrer Familien durch Beratung, praktische und finanzielle Unterstützung. Sie steht ihnen auch bei der Lösung anderer Probleme bei. Ferner betreut sie Militärpatienten, Soldatenwitwen und deren Kinder. Jeder einzelne Wehrmann soll wissen, dass er auf Hilfe zählen kann, sofern er als Folge seiner Dienstleistung solcher bedürfen sollte.
Die Schweizerische Nationalspende stellt für die Fürsorgetätigkeit die Mittel zur Verfügung. Ausführendes Organ ist die Zentralstelle für Soldatenfürsorge. Diese wird nebenamtlich vom Fürsorgechef der Amee geleitet; er untersteht de Abteilung für Adjuntatur und auch dem Stiftungsrat der Schweizerischen Nationalspende.
Für den Fall aktiven Dienstes verfügt der Fürsorgechef der Armee über Fürsorger aus der Truppe. Sie arbeiten nach Anleitung der Zentralstelle bereits in Friedenszeiten im Fürsorgedienst mit.

Damit die Dienste der Zentralstelle für Soldatenfürsorge sinngemäss beansprucht werden, müssen der einzelne Wehrmann, die Kommandanten, die Feldprediger und die Dienstchefs Heer und Haus wissen, wie in Fürsorgefällen vorzugehen ist. Die Truppe ist auf die Institution der Soldatenfürsorge und auf die Möglichkeiten der Hilfeleistung und Unterstützung aufmerksam zu machen. Die Vorgesetzten des Wehrmannes, die Feldprediger und die Dienstchefs Heer und Haus haben auf Grund ihres engen Kontaktes mit der Truppe die dankbare Aufgabe, dem Fürsorgedienst jene Leute unverzüglich zu melden, die in Bedrängnis sind.
Der Rechtsdienst der Zentralstelle für Soldatenfürsorge befasst sich mit der Lösung juristischer Fragen alle Art; die Wäscheabteilung rüstet bedürftige Wehrmänner mit Wäsche aus.
Als wesentliche Aufgabe obliegt dem Fürsorgechef der Armee die Koordination der Bestrebungen jener zivilen Organisationen, die sich ebenfalls um den Bürger im Wehrkleid kümmern und dadurch die Arbeit der Schweizerischen Nationalspende wertvoll ergänzen.
Durch ihre vielseitige Tätigkeit hat die Zentralstelle für Soldatenfürsorge die Möglichkeit, dem Soldaten Sorgen abzunehmen.

Tätigkeit in den militärischen Verbänden im Jahre 1972

Erhebungen über durchgeführte Anlässe (Uniform und Zivil), die der Ausbildung dienen:	Anlässe	Beteiligung
Schweiz. Offiziersgesellschaft (nur Orientierungsläufe)	3	707
Schweiz. Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen	9	455
Schweiz. Trainoffiziersgesellschaft	7	143
AVIA Gesellschaft der Offiziere der Fliegerabwehrtruppe	16	780
AVIA Gesellschaft der Offiziere Fliegertruppe	3	296
Schweiz. Gesellschaft der Offiziere der Motorisierten Trp	3	150
Gesellschaft Schweiz. Sanitätsoffiziere	1	120
Schweiz. Stabssekretärenverband	1	60
Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere	**2**	**143**
Schweiz. Gesellschaft der FHD-Dienstchefs und Kol.-Führerinnen	2	55
Schweiz. FHD-Verband	45	981
Schweiz. Unteroffiziersverband	2058	32484
Schweiz. Pontonierfahrverein	1557	30387
Verband Schweiz. Militär-Motorfahrervereine	214	7295
Lastwagen-Trainingskurse ATR	23	1890
Verband Schweiz. Artillerievereine	547	6696
Schweiz. Feldweibelveband	379	5745
Schweiz. Verband Mech und Leichter Truppen	35	5443
Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen	**233**	**2047**
Schweiz. Militärsanitätsverein	295	13251
Schweiz. Tambourenverband	65	3084
Schweiz. Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf	343	2715
Verband schweiz. Fouriergehilfen	54	680

Interessengemeinschaft für Militärwettmärsche der Schweiz	9	7131
Schweiz. Fourierverband	224	3536
Verband der Militärküchenchefs	52	746
Schweiz. Militärfechtmeisterschaft	1	140
Flugzeugerkennung Schweiz	2	332
Schweiz. Feldpostverein	2	292
Verband Schweiz. Feldpost-Unteroffiziere	1	80
Verband der Hilfspolizei St. Gallen/Appenzell	8	94
Solothurnischer Hilfspolizei-Verband	10	126
Verband der Hilfspolizei Innerschweiz-Aargau	4	100
Verband der Hilfspolizei Zürich	5	146

Kurse der militärtechnischen Vorbildung

Jungschützenleiterkurse	14	794
Jungschützenkurse	1720	31390
Flugzeugerkennungskurse	14	274
Tambourenkurse	51	418
Pontonierkurse	69	749
Funkerkurse	**31**	**1150**
Sanitätsdienstliche Vorkurse	10	137
Schmiedekurse	2	34

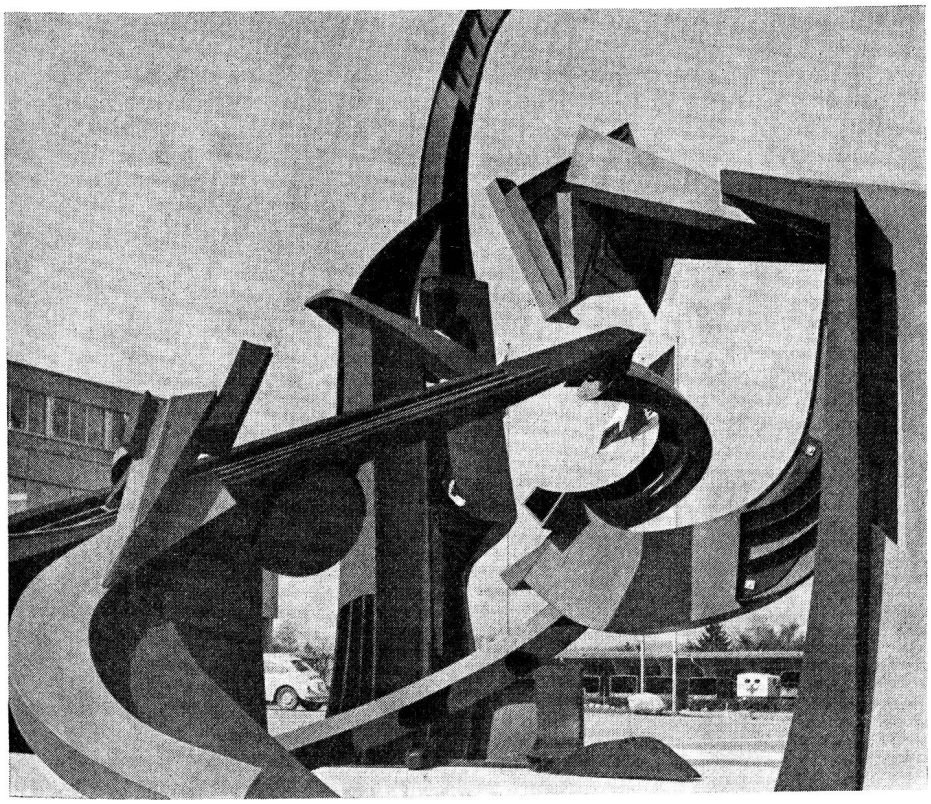
Stiftung zur Förderung der Uebermittlungstruppen der Schweizerischen Armee

Wir veröffentlichen in den folgenden Nummern des «Pionier» die Namen der Donatoren unserer Stiftung in der Reihenfolge des Zahlungseinganges:

Donatorenliste 1

FHD DC Hamburger, Lausanne
Oberst Stuhlträger, Bern
Oberst Stuber, Zürich
Oberst Krauer, Rapperswil
Oberst Grimm, Grenchen
Stiftung Hasler-Werke, Bern
Albiswerk Zürich AG, Zürich
Oberstleutnant Wenner, Riehen
Oberst Meier, Oberwil bei Zug
Oberst Henne, Zürich
Oberst Keel, Zürich
Oberst Locher, Bern
Oberst Strässler, Zürich

Fortsetzung folgt

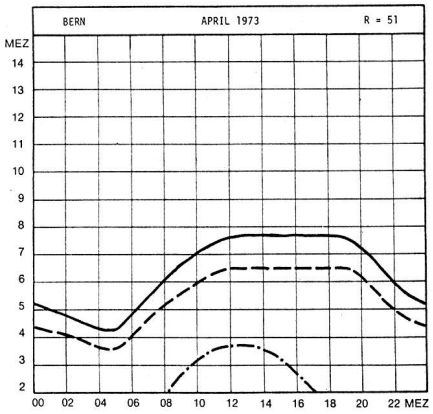


Moderne Kunst auf dem Kasernenareal Bülach

Die im Frühsommer 1971 eingeweihten neuen Gebäulichkeiten der Kaserne Bülach haben künstlerischen Schmuck in Form einer riesigen Eisenplastik erhalten. Sicher haben die Rekruten für das Monument schon längst einen passenden Namen gefunden. Vielleicht verhelfen aber auch die «Pionier»-Leser dem Kunstwerk zu einer entsprechenden Bezeichnung. Die oiginellsten Einsendungen werden im «Pionier» veröffentlicht.

Photo: Europress Adliswil

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.
2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben; auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.
3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

   R
   prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl

   MUF
   («Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR

   FOT
   («Frequency Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF; entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

   LUF
   («Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m.
   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.
   Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen